

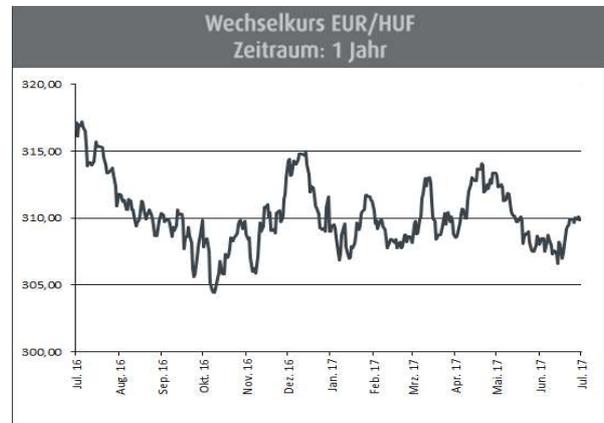
# Ungarischer Forint (Stand: 03.07.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

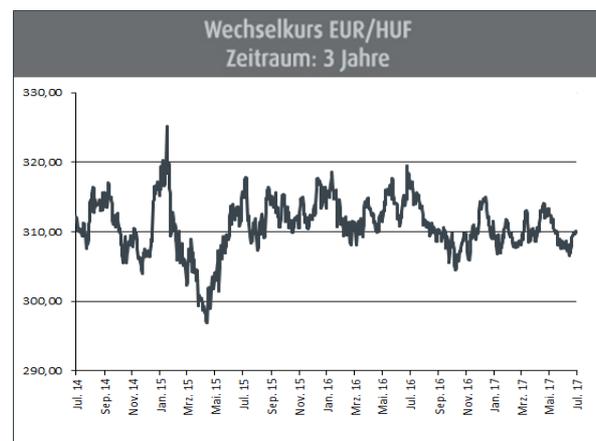
Die Verbraucherpreise in Ungarn stiegen im Mai erwartungsgemäß um 2,1 % gegenüber dem Vorjahr. Damit ist die Inflationsrate um 0,1 % niedriger als im Vormonat ausgefallen. Interessant ist dabei, dass gleichzeitig die Durchschnittsgehälter um mehr als 10 % gestiegen waren. Da die Inflationsrate unter dem Ziel der Nationalbank liegt – angestrebt ist ein Niveau von maximal 3,0 % - sei eine weitere Lockerung der Geldpolitik nicht auszuschließen. Die gestiegenen Reallöhne sollten den Konsum der Ungarn ankurbeln und zu höheren Importen führen. Noch ist das aber ein wenig Zukunftsmusik. Vor diesem Hintergrund ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass die ungarische Notenbank die Leitzinsen im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung die Leitzinsen unverändert belassen hat. Die Ratingagentur Fitch hat das Ratings für Ungarn auf der Stufe BBB- bestätigt. Damit behält Ungarn die Einstufung als „Investment Grade“, was dem Land an den internationalen Kapitalmärkten die Aufnahme von Kapital zu günstigen Konditionen ermöglicht. Der Ausblick bleibt dabei aus Sicht der Analysten von Fitch stabil. Die Experten erwarten eine deutliche Beschleunigung des Wirtschaftswachstums. So wird für das laufende Jahr mit einem Plus beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 3,2 % und für 2018 von 3,3 % gerechnet. Im Jahr 2016 hatte das Plus noch 2,0 % betragen. Ungemach droht allerdings von politischer Seite. So hat die EU-Kommission unter anderem gegen Ungarn ein Verfahren eingeleitet. Dabei geht es um die 2015 beschlossene Umverteilung von Flüchtlingen innerhalb der EU. Dem Land drohen nun empfindliche Geldbußen. Die Behörde hat beschlossen, so genannte Vertragsverletzungsverfahren zu eröffnen, sagte EU-Innenkommissar Dimitris Avramopoulos Mitte Juni in Straßburg. Diese können nach einem längeren Verfahren in einer Klage vor dem Europäischen Gerichtshof in



Luxemburg und in Geldstrafen münden. Die im September 2015 vereinbarte Verteilung sei eine rechtlich verbindliche Entscheidung, sagte EU-Migrationskommissar Dimitris Avramopoulos. Ungarn hätte seit mehr als einem Jahr nichts in der Hinsicht unternommen. Dem damaligen Beschluss der Mehrheit der EU-Staaten zufolge sollen insgesamt 160.000 Menschen aus Italien und Griechenland in andere Mitgliedsländer verteilt werden. Bisher wurden 20.869 Menschen in andere Staaten gebracht. Drohungen aus Brüssel wie zuletzt von Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker sehen Ungarns Politiker gelassen. Falls irgendein Verfahren gegen Ungarn eröffnet werden sollte, sind wir darauf vorbereitet, unsere Position zu verteidigen und Argumente auf den Tisch zu legen, warum der Weg der verpflichtenden Quoten verkehrt ist.

## Ausblick

In der jüngsten Vergangenheit hat der Kurs des Forint oftmals antizyklisch auf die fundamentale Situation im Land reagiert: oftmals legte er trotz der konfrontative Politik von Ministerpräsident Viktor Orbán (insbesondere gegenüber der EU) gegenüber dem Euro zu. Nun ist dies auch mit anderen Vorzeichen zu beobachten: es gibt auf der fundamentalen Seite Positives zu vermelden ... und der Forint reagiert mit Kursverlusten. Dabei hellt sich die konjunkturelle Situation offensichtlich weiter auf. Die jüngsten Prognosen lassen auf ein Anziehen der Konjunktur schließen. Hinzu kommt, dass der Staat den Anteil seiner Fremdwährungsverschuldung gezielt reduziert. Die Niveaus der Staats- und gesamten Auslandsverschuldung bleiben allerdings weiterhin hoch. Dank der Verbesserungen der letzten Jahre konnte der negative Ratingtrend wieder gedreht werden und Ungarn liegt seit November 2016 wieder bei allen drei großen Rating-agenturen im Investment-Grade-Bereich. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass der Kurs des Ungarischen Forint auch in den kommenden Wochen tendenziell Zugewinne zum Euro verzeichnen sollte.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.